



Wider Erwarten wurden beim Vergleich der Kulturen weitaus mehr Gemeinsamkeiten als Unterschiede entdeckt, aber auch festgestellt, dass für ein friedliches Miteinander noch viel mehr Austausch und ein Lernen von- und miteinander notwendig ist. In diesem Punkt konnte Frau Keitel von positiven aber auch negativen Reaktionen auf sie als Deutsche im Ausland berichten, was den Jugendlichen einen weiteren Perspektivwechsel ermöglichte.



Viel zu kurz erschien die Zeit und zahlreiche Themen konnten nur angeschnitten werden. 90 Minuten sind eben nicht viel, um die Welt zu bereisen, aber sie reichen, um Interesse zu wecken und eigenes tolerantes Denken zu ermöglichen.

Thüringer Allgemeine 14. Januar 2017